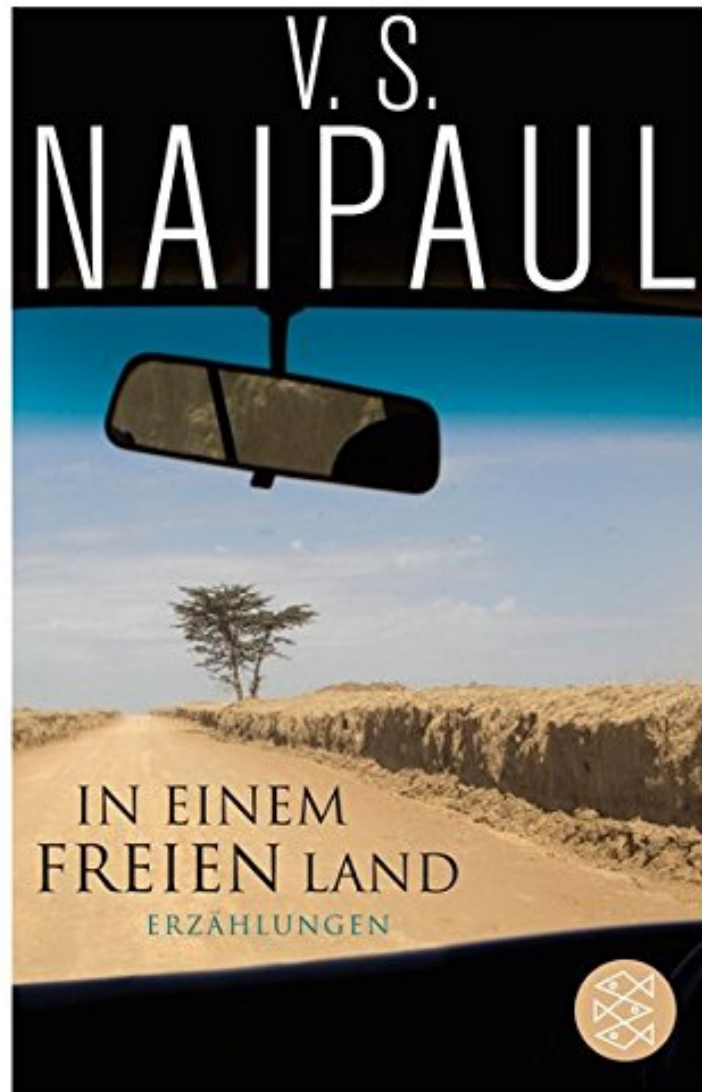


(Mobile book) In einem freien Land: Erzhlungen

In einem freien Land: Erzhlungen

Von V.S. Naipaul

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #343337 in BcherVerffentlicht am: 2013-06-20Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.44 x .71b x 4.92l, Einband: Taschenbuch336 Seiten | File size: 42.Mb

Von V.S. Naipaul : In einem freien Land: Erzhlungen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised In einem freien Land: Erzhlungen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. In einem freien LandVon Ein Kunde5 Erzhlungen ber Menschen die ihre Heimat verlassen haben und sich nun versuchen sich in der Fremde zurecht zu finden. Leider ist der Prolog nicht sehr berauschend. Allerdings die nechste Geschichte Einer von vielen ist wahrlich ein Meisterwerk. Es hat mir die Augen in der Weise geffnet, wie jemand aus Indien sich in den

USA fühlen muss. Allerdings sind die nächsten beiden Erzählungen eher mittelmäßig. Sie schwanken zwischen totlangweilig und höchst interessanten Einfällen, die leider vom Autor nicht ausgebaut worden sind. In einem freien Land, die Haupterzählung, ist eindeutig zu lang und auch sehr enttäuschend. Aber ein Reisebericht als Epilog entschädigt dafür. Leider nur bedingt empfehlenswert. 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kulturkonflikte Von Ein Kunde Das Werk "In einem freien Land" des Schriftstellers V.S. Naipaul ist eine Sammlung von Kurzgeschichten. Es geht um die Sehnsucht nach Freiheit in einem fremden Land, um die Konflikte verschiedener Kulturen und unterschiedlicher Ideologien. Dies sind Themen, mit denen der Autor aus eigener Erfahrung bestens bekannt ist, wurde er doch auf Trinidad als Nachkomme indischer Einwanderer geboren. Naipaul erzählt auf eine ironische Weise, mit viel bitterem Humor, und er verleitet den Leser / die Leserin - egal welcher Kultur entstammend - zu tieferem Nachdenken. Naipaul ist bekannt für seine halb-autobiografischen Indienbeschreibungen und vor allem für seine Romane wie zum Beispiel "An der Biegung des großen Flusses" oder "Ein Haus für Mr. Biswas". (Dies ist eine .de an der Uni-Studentenrezension.) 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Packende Dramen in der Fremde Von HansBlog Das schmale Bändchen enthält fünf Geschichten, die inhaltlich nicht verbunden sind. Die Titelgeschichte In a Free State umfasst rund 120 Seiten. Zwei weitere Erzählungen belegen je rund 40 Seiten. Dazu kommen zwei sehr kurze Stücke von je rund fünf bis sieben Seiten. Inhaltlich nicht verbunden - doch thematisch sehr wohl: Auch In a Free State zeigt wieder die typischen entwurzelte Figuren aus Naipauls Land, wie man sie seit etwa 1960 kennt: Indischstämmige Trinidadianer in London, Weiße in Afrika, ein schockierter Inder in Washington DC. Besonders kurios: Mexikaner mit indischem Turban in Washington, schwarze und weiße Hippies im Indienst - und Chinesen in Ägypten. Auch ein weiteres Naipaul-Thema zieht sich durch die Geschichten: die Menschen gehen böse miteinander um, nutzen sich aus, haben kein Mitleid, sind stumpf und unkalkulierbaren Mächten ausgeliefert. Das Bändchen beginnt mit dem kurzen Bericht einer Schiffspassage von Pirus nach Alexandria. Es geht um die buntgemischten Passagiere - Ägypter, Libanesen, Spanierinnen - und vor allem um einen "Tramp" und dessen Behandlung als Außenseiter. Nach wenigen Zeilen erzeugt diese kurze Erzählung eine perfekte Atmosphäre, man riecht förmlich die Gischt und den Zigarettenrauch in der Bar. Eine meisterliche Tagebuchnotiz. Die Geschichte über einen schlichten indischen Diener, den es nach Washington DC verschlägt und der dort einen massiven Kulturschock erleidet, hat überraschend komische und leicht melancholische Züge - ein Naipaul-Ton, der vielleicht zuletzt in A House for Mr. Biswas erklang. Der fremde Blick auf die westliche Welt und das Verhalten des Dieners in dieser Umgebung ansprechen. Statt 40 hätte ich hier gern auch 400 Seiten gelesen. Doch schon folgt die nächste Erzählung: Westindische Brüder, die schließlich nach London gelangen und in Schwierigkeiten geraten. Das staubig-rumliche Ambiente in Trinidad, das triste Hausen in London - auch das ist aus vielen Naipaulbüchern vertraut. Naipaul schreibt hier als Ich-Erzähler in teilweise leicht falschem Englisch, das aber lange nicht so unterhält wie das Pidgin-English aus Miguel Street oder The Mystic Masseur; mich hat es eher gestört. Danach das Meisterwerk: Das Titelstück In a Free State begleitet zwei Weiße auf einer zweitägigen Autofahrt durchs weite, leere Afrika, möglicherweise Uganda. So wie die Wolken am Horizont wandern, verschieben sich auch Landschaften, Stimmungen, Beziehungen; Landschaft und Atmosphäre schildert Naipaul ungemein packend und mitvollziehbar. Gefahren entstehen, scheinen abzuklingen und tauchen unverhofft wieder auf. Sicher ist nichts und niemand in diesem "freien Land". Das Ganze in dieser schlanken, präzisen, männlichen, mitleid- und standpunktlosen Naipaulsprache, in der jedes Wort und Semikolon seinen Zweck erfüllt. Naipaul spricht hier zuerst schlecht über Schwarzafrikaner, ihre Denk- und Lebensweise, Hygiene, Körpergeruch, lauter verächtliche Worte. Neben der allgemeinen Schilderung faszinieren auch die Dialoge; sie sind zwar etwas erratisch und voller unvermittelter Themenwechsel, passen jedoch hervorragend zur Stimmung. Ein Blogger wies auf eine Logiklücke hin: Der Hauptdarsteller hält unaufgefordert an einem Militärposten; das würde ein erfahrener Weißer in Afrika nie tun. Nach der zweitägigen Autofahrt aus In a Free State war ich regelrecht erschöpft, ich konnte mir keinerlei andere Lektüre danach vorstellen. Diana Athill, Naipauls erfahrene Lektorin, und andere Ratgeber wollten das Stück In a Free State ohne weitere Geschichten drumherum herausgeben, doch Naipaul bestand auf dem Fernerpack. Und so folgt auf In a Free State noch ein kurzes Stück über Chinesen und Italiener in Ägypten; es ist nicht schlecht, aber es passt überhaupt nicht dorthin. Freie Assoziationen zu anderen Naipaul-Büchern: - Die Kombination der Orte im Sammelband In a Free State erinnert an Half a Life, das ebenfalls in Indien, London und Afrika spielt, hier mehr schlecht als recht durch eine Rahmenhandlung verbunden. - A Bend in the River ist ein weiterer starker Afrikaroman von V.S. Naipaul, er wirkt etwas weniger grimmig und verächtlich. - Der melancholische, bauernschlaue Diener, den es nach Washington verschlägt, erinnert etwas an den kauzigen Titelhelden aus A House for Mr. Biswas.

Pressestimmen Naipauls tief verankertes koloniales Bewusstsein verhilft ihm zur intimen Kenntnis jener Menschen und Zustände, die er beschreibt. (Tages-Anzeiger) Kurzbeschreibung Mit einem feinen Gespür für die unfreiwillige Komik menschlicher Schicksale erzählt der Nobelpreisträger V.S. Naipaul in fünf Geschichten von Menschen, die ihre Wurzeln verloren haben. Wie Santosh, der mit seinem Herrn aus Bombay in die USA kommt. Er, der barfuß herumluft und am liebsten mit seinem Bettzeug auf der Straße schläft, muss nun im 25. Stock wohnen und lernen, dass eine Rupie kein

Dollar ist. Naipauls tief verankertes koloniales Bewusstsein verhilft ihm zur intimen Kenntnis jener Menschen und Zustände, die er beschreibt. Tages-AnzeigerDer Verlag Berlin das BuchNobelpreis für Literatur 2001